

Vorstand

Aktuelles aus dem Vorstand

Hauptausschuss tagt am 18.11.2004 in Köln

Im Vorfeld des dvs-Sportspiel-Symposiums in Köln tagt der Hauptausschuss der dvs, dem neben dem Vorstand die Sprecher/innen der Sektionen und Kommissionen angehören, am 18. November 2004 an der Deutschen Sporthochschule. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Fragen zur Entwicklung des Publikationswesens in der Sportwissenschaft (einschl. des Projektes der „Wissenschaftlichen Zeitschrift der dvs“), die Weiterentwicklung der Struktur der dvs sowie weitere aktuelle Themen aus der Arbeit des Vorstands.

Plattform „Ernährung und Bewegung“ gegründet

Am 29. September 2004 wurde mit einem Gründungskongress in Berlin die „Plattform Ernährung und Bewegung“ offiziell ins Leben gerufen, die Maßnahmen gegen das Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen entwickeln will und die auf eine Initiative von Bundesernährungsministerin Renate Künast zurückgeht. Zu den Gründungsmitgliedern der Plattform gehört der Deutsche Sportbund. Auch die dvs wird sich in die Arbeit der Plattform einbringen und hat dies auch bereits in der Vergangenheit getan: So war dvs-Vizepräsident Alfred Rütten bereits in die Vorbereitung des Gründungskongresses eingebunden und dvs-Präsident Bernd Strauß vertrat die Sportwissenschaft auf der Abschlussdiskussion des Kongresses, an der auch u.a. Ministerin Künast und die Vorsitzende der KMK, Doris Ahnen teilnahmen. Die dvs präsentierte sich auf dem Kongress, auf dem u.a. Klaus Bös (Karlsruhe) und Wolf-Dietrich Bretschneider (Paderborn) zu Hauptvorträgen eingeladen waren, mit einem Informationsstand (siehe Foto). Weitere Informationen zur Plattform finden Sie im Internet unter: www.ernaehrung-und-bewegung.de.



Wissenschaftliche Zeitschrift

Bei einem Treffen am 24. September 2004 in Münster zwischen den Herausgebern der Zs. „Sportwissenschaft“ (Dr. M.-P. Büch, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, BISp; A. Klages, Deutscher Sportbund, DSB), den beiden Geschäftsführenden Herausgebern der Zs. „Sportwissenschaft“, Prof. Dr. Michael Krüger (Münster) und Prof. Dr. Eike Emrich (Frankfurt/Main) und dvs-Präsident Prof. Dr. Bernd Strauß und dvs-Geschäftsführer Frederik Borkenhagen wurden Bedingungen einer möglichen Mit herausgeberschaft der dvs bei der „Sportwissenschaft“ besprochen. Das Treffen war geprägt von einer sehr konstruktiven und positiven zukunftsgerichteten Atmosphäre. BISp und DSB haben in diesem Gespräch der dvs die gemeinsame partnerschaftliche Herausgabe der „Sportwissenschaft“ angeboten und den dafür notwendigen finanziellen Rahmen dargestellt. Es werden sich jetzt noch Gespräche mit dem Verlag Karl Hofmann anschließen, die in den nächsten Wochen, noch vor dem Hauptausschuss im November 2004, geführt werden sollen.

dvs-Präsident und asp-Vorsitzender in Peking

Auf Einladung des Chinesisch-Deutschen Wissenschaftszentrums (eine Institution der DFG und der entsprechenden chinesischen Wissenschaftsförderorganisation NSFC) sowie von Professor Tian (Peking) besuchten der dvs-Präsident Bernd Strauß und der asp-Vorsitzende Jörn Munzert vom 5. bis 11. Oktober 2004 die Sporthochschule Beijing. Ziel des Treffens waren die Verhandlungen über ein gemeinsames wissenschaftliches chinesisch-deutsches Symposium über das Thema „Leistungssport aus der Sicht verschiedener sportwissenschaftlicher Teildisziplinen“ (Trainingswissenschaft, Sportmedizin, Biomechanik, Motorik, Sportpsychologie, Sportsoziologie). Das Treffen verlief sehr erfolgreich. Es ist geplant, dieses Symposium unter der Federführung der Professoren Tian, Strauß und Munzert Ende April 2005 in Peking durchzuführen. Vorgesehen ist, dass 15 deutsche Sportwissenschaftler/innen mit 20 chinesischen KollegInnen zu einem intensiven viertägigen wissenschaftlichen Austausch zusammenkommen. Ein Finanzierungsantrag wird bis Ende des Jahres gestellt.

An- und Verkauf

von Sportbüchern aller Gebiete

reichhaltiges Angebot von sportwissenschaftlichen Büchern, Programmheften, Fotos, Souvenirs, Postkarten, Abzeichen

13.000 Sportartikel

unter: www.sportantiquariat.de
und im Ladengeschäft

Antiquariat Matthias Drummer
Hobrechtstr. 66
12047 Berlin
Tel.: 030 - 693 56 83



eLearning in Sportwissenschaft und Sport

Am 14. Juli 2004 fand in Frankfurt/Main auf Einladung des DSB ein Expertenworkshop zum Thema „Perspektiven von eLearning für Sportwissenschaft und Sport“ statt, in dessen Rahmen auch die konstituierende Sitzung des ad-hoc-Ausschusses „Neue Medien“ der dvs unter Leitung des dvs-Vizepräsidenten für Medien und Technikfolgenabschätzung, Prof. Dr. Volker Zschorlich (Rostock), stattfand.

Das Treffen diente einerseits dem fachlichen Austausch und andererseits der Impulsgebung aus der Sportwissenschaft für den (organisierten) Sport im Hinblick auf die Modernisierung des Prozesses der Wissensvermittlung durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Vor allem erhoffte man sich dies durch Überlegungen zur Nachhaltigkeit der vorgestellten eLearning-Projekte für die Bereiche:

- Steigerung der inhaltlichen Qualität
- Transparenz des Lehr-Lern-Prozesses
- Standardisierung von Inhalten
- Effizienz bei der Wissensvermittlung
- Vorbereitung auf das lebenslange Lernen

Vorgestellt wurden folgende Projekte:

- Sport^{el}: eLearning in Sportwissenschaft und Sport (Prof. Dr. Joachim Mester, Köln): www.sport-el.de;
- SplnSy: Internetbasiertes Informationssystem zur sportwissenschaftlichen Theorie ausgewählter Sportarten (Prof. Dr. Arnold Baca, Wien): www.univie.ac.at/sportmedia;
- Spomedial: Sportmedizin interaktiv lernen (PD Dr. Petra Platen, Köln): www.spomedial.de und
- eBuT: eLearning in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft (Dr. Christoph Igel, Saarbrücken): www.ebut.de.

In der Aussprache zu diesen Projekten und der abschließenden Diskussion im ad-hoc-Ausschuss, an der sich neben den genannten Referenten auch die Direktorin der Trainerakademie Köln, PD Dr. Hannelore Oschütz, der Geschäftsführer der Deutschen Sportjugend, Martin Schönwandt, der Sprecher der dvs-Sektion Sportinformatik, Prof. Dr. Josef Wiemeyer (Darmstadt), sowie Prof. Dr. Norbert Olivier (Paderborn), Dr. Adrian Bürgi (BASPO, Magglingen), Roberta Sturm (Universität des Saarlandes) und Frederik Borkenhagen (dvs) beteiligten, wurden u.a. folgende Gesichtspunkte diskutiert:

- Strategien zur Integration der Neuen Medien in Lehre und Forschung
- Anreizsysteme zur verstärkten Nutzung neuer Formen der Wissensvermittlung
- Strukturelle Voraussetzungen für den dauerhaften und nachhaltigen Einsatz in der Lehre
- Qualitätsmanagement bei der Entwicklung von eLearning-Angeboten
- Kooperationen und Interdisziplinarität bei der Entwicklung und Nutzung von eLearning
- Qualifikationsmaßnahmen für Lehrende und Lernende
- Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen durch eLearning-Angebote
- Aufbau, Betrieb und Aktualisierung von informationstechnologischer Infrastruktur
- Identifikation und Klärung von Rechtsfragen und Beratungsstrategien
- Überlegungen zu Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die Sportwissenschaft

Dabei ergaben sich u.a. folgende Anregungen:

- (1) Einbindung von motivierten Studierenden in die Umsetzung von ‚eLearning‘-Produkten in Form eines ‚Talent-Team‘ (Anreiz über Praktika, Anerkennung als zusätzliche Studienleistung o.Ä. einhergehend mit der Bereitschaft der hauptamtlich Angestellten und der bereits länger integrierten stud. Hilfskräfte, die ‚neuen‘ Studenten weiterzubilden) sowie Vergrößerung der Inhaltsbandbreite über Diplomarbeiten;
- (2) Nachhaltiger Erhalt der Motivation der Community zur Entwicklung und zum Einsatz von eLearning-Angeboten z.B. mittels Förderpreisen o. Ä..
- (3) Entwicklung von Geschäftsmodellen für den nachhaltigen Einsatz von eLearning-Angeboten (u.a. auch aufbauend auf bereits bestehenden Lösungen wie z.B. e.V., Bildungsnetzwerk, Spin-Off)
- (4) Hilfestellungen und Empfehlungen zum Einsatz von Neuen Medien in der Hochschullehre und bei der Erstellung von eLearning-Angeboten an den sportwissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen
- (5) Aufbau einer Internet-Plattform für Neue Medien in der Sportwissenschaft und eines Fachinformationportals für die Sportwissenschaft.

Die dvs beabsichtigt, die Anregungen (2) bis (5) weiter zu verfolgen und hierzu weiterhin die Expertise des ad-hoc-Ausschusses „Neue Medien“ einzubinden.

Roberta Sturm
Universität des Saarlandes

Frederik Borkenhagen
dvs Hamburg

eMotion: dvs beantragt eLearning-Projekt in neuem BMBF-Förderprogramm

Die dvs hat federführend in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) und dem Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes (SWI) ein gemeinsames Projekt „eMotion – Network of Excellence for Digitally Enhanced Sport and Sport Science“ zur Implementierung von eLearning in der Aus- und Weiterbildung beim Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms „eLearning-Dienste für die Wissenschaft“ beantragt. Ziel von „eMotion“, das auf dem Verbundprojekt „eBuT“ und dem Bildungsnetzwerk „Bewegung und Training“ aufbaut, ist der Aufbau einer Organisationsstruktur, die die Konzeption, Produktion, Archivierung und Distribution digitaler Informations- und Wissensressourcen für Sportwissenschaft und Sport „on campus“ (Studium) und „off campus“ (Weiterbildung) unterstützt. Die Besonderheit des Projektes ist eine zweifache: Einerseits erfolgt eine nachfrageinduzierte Entwicklung digitaler Bildungsprodukte für Studium und Weiterbildung, andererseits werden „Full Service Packages“ für unterschiedliche Zielgruppen generiert, die über das sportwissenschaftliche Studium und die Weiterbildung im Sport informieren und den Zugang zur Aus- und Weiterbildung national und international erleichtern. Für die Durchführung des Projektes konnten bereits vor Beginn 20 renommierte Institutionen und Organisationen aus Hochschule, Wirtschaft und Sport gewonnen werden: So unterstützen u.a. der Deutsche Sportbund, die Trainerakademie Köln, das IAT Leipzig, das FES Berlin, die NADA sowie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, die imc information multimedia communication AG, sowie weitere internationale Partner wie z.B. ICSSPE und ENGSO das Vorhaben.

„Sport in Europa“

17. Sportwissenschaftlicher Hochschultag

22.-24. September 2005 in Leipzig



Der 17. Sportwissenschaftliche Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) im Jahre 2005 findet an einem zeitlichen Knotenpunkt in der deutschen und europäischen Geschichte statt. Die Erweiterung der Europäischen Union in 2004 um die östlichen Nachbarländer Deutschlands rückt Sachsen als „Tor nach Osteuropa“ in eine geographische Schlüsselposition. Die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig freut sich daher sehr, Ausrichter dieses zentralen sportwissenschaftlichen Kongresses zu sein.

Der dvs-Hochschultag ist Anlass, die Rolle von Sport und Sportwissenschaft in Europa neu zu reflektieren und zu verorten. Im Bereich von Lehre und Forschung spricht dies alle Sektionen und Kommissionen der dvs an. Der Austausch über unterschiedliche trainingswissenschaftliche, biomechanische und sportmotorische Basiskonzepte kann etwa ebenso gewinnbringend sein wie die Betrachtung historischer, psychologischer, soziologischer und pädagogischer Fragestellungen im interkulturellen Vergleich.

„Sport in Europa“ sollte aus der Sicht aller sportwissenschaftlichen Disziplinen betrachtet werden. Darüber hinaus sind Beiträge auch willkommen, wenn sie sich nicht direkt unter das Rahmenthema einordnen lassen.

Themen (Auswahl):

- Sportwissenschaft in Europa
- Sportmedizin in Europa
- Kulturvergleichende Forschungsansätze im Sport
- Sport in verschiedenen Tätigkeitsfeldern (Schul-, Freizeit-, Behindertensport usw.)
- Leistungssport-Fördersysteme in Europa
- Olympische Erziehung
- Erlebnispädagogische Ansätze im Sport
- Traditionelle Sportarten in Europa
- Gestufte Studiengänge in Deutschland und Europa

Programm

Neben Hauptreferaten durch eingeladene Referenten besteht die Möglichkeit, eigene Beiträge zum Programm anzumelden:

- Arbeitskreise
- Diskussions- und Einzelbeiträge
- Positionsreferate

Alle Modalitäten zur Einreichung von Abstracts für die Anmeldung von Beiträgen und zur Teilnahme am dvs-Nachwuchspreis (siehe die nachfolgende Ausschreibung auf Seite 6) finden Sie im Internet unter www.dvs2005.de.

Über die Annahme der eingereichten Beiträge entscheidet das Wissenschaftliche Komitee.

Tagungsort

Universität Leipzig
Sportwissenschaftliche Fakultät
Jahnallee 59
D-04109 Leipzig

Wissenschaftliches Komitee

Vorsitz: Jürgen Krug (Leipzig)

Walter Brehm (Bayreuth), Martin Busse (Leipzig), Hans-Hermann Dickhuth (Freiburg), Jürgen Innenmoser (Leipzig), Marie-Luise Klein (Bochum), Christina Müller (Leipzig), Klaus Nitzsche (Leipzig), Alfred Richartz (Leipzig), Dietmar Schmidtbleicher (Frankfurt/Main), Bernd Strauß (Münster), Josef Wiemeyer (Darmstadt), Sabine Würth (Leipzig).

Rahmenprogramm

Satellitentagungen

Im Vorfeld des Hochschultages sollen Satellitentagungen zu folgenden Themen stattfinden:

- Fußball
- Trainerausbildung
- Nachwuchsförderung (Talentfindung, -förderung, Training im Nachwuchsleistungssport)
- Eliteschulen des Sports

Ausstellung/Produktpräsentationen

(Sportgerätehersteller, Verlage, etc.)

Kulturelles Programm

(Lesungen, Abendveranstaltungen, etc.)

Tagungsgebühren (in €)

Anmeldung und Zahlung	bis 30.4.05	bis 31.7.05	vor Ort
dvs/asp Mitglieder	140	190	215
Nichtmitglieder	190	240	265
Reduzierte Gebühr*	115	140	165
Studierende**	85	100	110
Begleitpersonen**	60	75	85

*InhaberInnen halber Stellen, StipendiatInnen;

** ohne Abstractband

Die Tagungsgebühr enthält: Teilnahme am wissenschaftlichen Programm, Abstractband, eine Abendveranstaltung, Dauerkarte der Leipziger Verkehrsbetriebe (Bus und Straßenbahn).

Organisationskomitee

Leiterin: Dorothee Alfermann

Kontakt: Uwe-Carsten Zehl

Universität Leipzig
Sportwissenschaftliche Fakultät
Jahnallee 59
D-04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 97 31647

Fax: +49 (0)341 97 31639

eMail: alferman@rz.uni-leipzig.de

eMail: zehl@rz.uni-leipzig.de

Website: www.dvs2005.de

dvs-Nachwuchspreis 2005

gefördert durch die Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung



Im Rahmen des 17. dvs-Hochschultags vom 22.-24. September 2005 in Leipzig wird der dvs-Nachwuchspreis für den besten Beitrag eines/einer Nachwuchswissenschaftlers/in vergeben werden. Die dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ führt damit den Preis des Heidelberger Hochschultags 1999 und den dvs-Nachwuchspreis des Hochschultags in Münster 2003 weiter.

Teilnahmevoraussetzungen und Dotierung

Am Wettbewerb um den dvs-Nachwuchspreis 2005 können alle Nachwuchswissenschaftler/innen teilnehmen, die sich in der Qualifikationsphase befinden und mit einem sportwissenschaftlichen Thema promovieren, habilitieren oder eine Juniorprofessur bekleiden.

Der dvs-Nachwuchspreis wird gefördert durch die Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung und ist mit insgesamt 1.500,- € dotiert. Die Friedrich-Schleich-Gedächtnis-Stiftung wurde 2001 zur Erinnerung an den Unternehmer und Erfinder Friedrich Schleich gegründet und hat ihren Sitz in Schwäbisch Gmünd.

Bewerbung

Die Bewerbung bezieht sich auf eigene, bis zum Bewerbungsschluss in der eingereichten Form unveröffentlichte Forschungsarbeiten. Bewerber/innen senden wie alle Teilnehmer/innen des Hochschultags ein Abstract entsprechend der allgemeinen Abstract-Vorgaben (siehe: www.dvs2005.de) unter dem Stichwort „dvs-Nachwuchspreis 2005“ an: Dr. Sabine Würth, Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät, Jahnallee 59, 04109 Leipzig, eMail: wuerth@rz.uni-leipzig.de

Die eigentliche Bewerbung, eine maximal fünfseitige schriftliche Fassung des Beitrags (Winword-Format: Schriftgrad 12; Zeilenabstand 1,5; Seitenränder jeweils 2,5 cm; Abbildungen sind einzubinden), ist als Ausdruck und Datei zu senden an: Dr. Siegfried Nagel, Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, 72074 Tübingen, eMail: siegfried.nagel@uni-tuebingen.de

Beizufügen ist eine Bestätigung der/des betreuenden Hochschullehrer/in darüber, dass in dem eingereichten Beitrag eigene, unveröffentlichte Arbeiten dargestellt werden. Bewerbungsschluss ist der **28. Februar 2005**.

Auswahl der Kandidat/innen für die Endrunde

Die eingereichten Beiträge werden anonym einer siebenköpfigen Jury vorgelegt. Die Zusammensetzung der Gutachter/innen orientiert sich an der disziplinären Sektionsgliederung der dvs und berücksichtigt weiterhin zwei Vertreter/innen der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und eine/n Vertreter/in des dvs-Vorstands. Die folgenden Jury-Mitglieder werden von den jeweiligen dvs-Organen benannt:

- 1 Vertreter/in „Sportpädagogik“;
- 1 Vertreter/in „Sportgeschichte/Sportphilosophie/Sportsoziologie“
- 1 Vertreter/in „Sportmotorik/Sportpsychologie“;

- 1 Vertreter/in „Biomechanik/Sportinformatik/Trainingswissenschaft“;
- 2 Vertreter/innen Kommission „Wiss. Nachwuchs“;
- 1 Vertreter/in „dvs-Vorstand“.

Für die Endrunde werden je nach Bewerberlage drei bis fünf Kandidat/innen ausgewählt. Zur Ermittlung der Rangfolge der Bewerber/innen werden insbesondere folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- innovativer Wert,
- wissenschaftliche Qualität des theoretisch-methodischen Ansatzes,
- Darstellung und Gestaltung des Beitrags.

Teilnehmer/innen, die nicht für die Endrunde ausgewählt werden, stellen ihre Arbeiten – wenn sie angenommen werden – in entsprechenden Arbeitskreisen des dvs-Hochschultags 2005 in Leipzig vor.

Endrunde

Die ausgewählten Kandidat/innen präsentieren ihre Arbeiten im Rahmen eines gesonderten Arbeitskreises auf dem dvs-Hochschultag 2005 in Leipzig. An die Präsentation der Beiträge schließt sich eine Diskussion an. Die Präsentation und Diskussion der Beiträge wird ebenfalls von den Mitgliedern der Jury bewertet. Die Rangfolge der Endrundenteilnehmer/innen wird anhand der Beurteilung der eingereichten Beiträge und deren mündlicher Vorstellung ermittelt.

Alle Informationen zum 17. dvs-Hochschultag 2005 im Internet unter

www.dvs2005.de

Sportwissenschaft bleibt in Osnabrück

Fast ein Jahr hat der Kampf gedauert – aber er hat sich gelohnt: Das Fachgebiet Sport/Sportwissenschaft an der Universität Osnabrück bleibt erhalten und wird nicht – wie im Rahmen des sog. „HOK“ (Hochschuloptimierungskonzept) des Landes Niedersachsen vorgesehen – an die Universität Oldenburg verlagert.



Die Einsparauflagen der Landesregierung hatten die Universitäten Niedersachsens hart getroffen: Es sollte nicht nur gespart sondern auch „optimiert“ werden. Ein Kunststück, aber die Landesregierung zeigte die Kriterien für etwaige Schließungen auf: Qualität in Forschung und Lehre, studentische Nachfrage, Arbeitsmarktbedarf.... Nirgendwo war die Rede von Gebäudeunterhaltungskosten, Grundstücksgrößen, mögliche Veräußerungsgewinne... für Sportinstitute eine durchaus gefährliche Situation!



So bot als erster der Präsident der Universität Oldenburg sein Sportinstitut zur Schließung an. Aber schnell wendete sich das Blatt. In der Nachbaruniversität Osnabrück gab es für den Sport Neubaupläne – die konnte man sich sparen, wenn das Osnabrücker Institut nach Oldenburg verlagert würde. Und der Verkauf des Sportgeländes hätte zahlreiche andere Finanzlöcher der Universität Osnabrück stopfen können.

Obwohl beide Institute aufgrund der HOK-Kriterien, der großen Nachfrage nach Studienplätzen in Westniedersachsen und unterschiedlicher Profile gleichermaßen eine Daseinsberechtigung gehabt hätten, schlossen die beiden Universitätspräsidenten einen Pakt, hatten aber wohl nicht damit gerechnet, dass dieser auf einen ebenso vehementen wie anhaltenden Widerstand auf Seiten der

Lehrenden und der Studierenden stieß: Protestdemonstrationen bei Kabinetts- und Landtagssitzungen, Open-air-Vorlesungen auf öffentlichen Plätzen, Resolutionen, Unterschriftenaktionen und Kundgebungen. Sogar Studierende zogen (sich) aus für die Rettung des Sports: aus dem Erlös des „Protest-Akt-Kalenders“ wurde dem Minister finanzielle Unterstützung angeboten. Kaum eine Woche verging, in der sich nicht der Protest der Osnabrücker meldete: Lehrerausbildung ohne Sport? Ein personell gut ausgestattetes, hoch nachgefragtes und gut evaluiertes Fach sollte geschlossen werden?



Nach zehn Monaten, in denen viele Gespräche geführt und Argumente ausgetauscht wurden, entschied schließlich der Wissenschaftsminister persönlich, dass eine Schließung der Sportstudiengänge in Osnabrück nicht in Frage käme. In der öffentlichen Stellungnahme seines Ministeriums wurde ausdrücklich die gesundheits- wie bildungspolitische Bedeutung des Sports hervorgehoben und damit auch die Notwendigkeit der Präsenz der Sportwissenschaft in der Lehrerausbildung begründet.



Der Kampf um den Erhalt ist vorbei; zurzeit verhandeln die Fachkollegen aus Oldenburg und Osnabrück gemeinsam, welche Möglichkeiten der Kooperationen es geben könnte.

Dank gebührt auch den Kollegen der Nachbaruniversitäten (Münster, Bielefeld, Dortmund), die sich solidarisch zeigten und in Briefen an Präsidenten und Minister für den Verbleib des Fachgebietes Sport/Sportwissenschaft im Angebot der Lehramtsstudiengänge in Osnabrück votierten.

Prof. Dr. Renate Zimmer
Universität Osnabrück

Juniorprofessur: Wie geht es weiter?

Das Bundesverfassungsgericht Ende Juli 2004 entschieden, dass das „Fünfte Gesetz zur Änderung des Hochschulrahmengesetzes und anderer Vorschriften (5. HRGÄndG) vom 16. Februar 2002“ wegen Überschreitung der Rahmengesetzgebungskompetenz des Bundes mit dem Grundgesetz unvereinbar und nichtig ist. Der Zweite Senat des Gerichts war sich in dieser Entscheidung jedoch nicht einig; eine abweichende Meinung von drei Mitgliedern des Senats wurde der Entscheidung beigelegt.

Das bedeutet, dass die „Juniorprofessur“ als ein weiterer Qualifizierungsweg zur Professur (neben anderen) in die Hochschulgesetzgebung der Länder Einzug halten kann, jedoch nicht nur als alleiniger wie dieses der Bund wollte. Das vom Deutschen Hochschulverband beklagte „Habilitationsverbot“ durch die Einführung der Juniorprofessur ist somit vom Tisch.

Die mittlerweile in acht Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz) schon eingerichteten Juniorprofessuren können fortgeführt werden. Es bleibt aber abzuwarten, wie sich die einzelnen Bundesländer, insbesondere die, die das 5. HRGÄndG noch nicht in Landesrecht umgesetzt hatten, nun verhalten werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass die „Juniorprofessur“ als Qualifizierungsweg erhalten bleibt bzw. eingerichtet wird.

Die Bundesregierung unterstützt die Länder bei der Einrichtung von Juniorprofessuren mit rund 180 Millionen Euro. Für die für Forschungszwecke erforderliche Erstausstattung der neuen Stellen stehen jeweils bis zu 60.000 Euro bereit. Insgesamt können deshalb mit Bundesmitteln ca. 3.000 Juniorprofessuren gefördert werden. Die Juniorprofessuren ermöglichen jungen Nachwuchswissenschaftlern/innen bereits im Alter von Anfang 30 eigenständig zu forschen und zu lehren. Bislang wurden Fördermittel des Bundes für 933 Stellen an 65 Universitäten bewilligt. An den niedersächsischen Hochschulen gab es mit 158 die meisten Bewilligungen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 119 Stellen und Berlin mit 106 Stellen. Rund 600 Stellen sind inzwischen auch besetzt. Von den Juniorprofessorinnen und -professoren kamen rund 14 Prozent aus dem Ausland, viele davon waren deutsche Rückkehrer. Der Frauenanteil lag 2003 bei 29 Prozent.

Eine Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) und der Arbeitsgruppe Wissenschaftspolitik der „Jungen Akademie“ hat zudem kürzlich ergeben, dass sich die Juniorprofessur in den zwei Jahren ihres Bestehens als ein viel versprechender Qualifikationsweg erwiesen hat. Befragt wurden Juniorprofessoren aller Fächergruppen. Mehr als 90 Prozent schätzten ihre Lage als gut

oder sehr gut ein. Ein Drittel der Befragten rechnet mit guten oder sehr guten Karrierechancen. In bestimmten Punkten sehen die Nachwuchswissenschaftler noch Verbesserungsbedarf: Sie wünschen sich unter anderem klarere Perspektiven, eine transparentere Leistungsbewertung und mehr Personal- und Sachmittel.

Auf einem Symposium zur Juniorprofessur an der Humboldt-Universität zu Berlin im Oktober 2004 hat Bundesbildungsministerin Bulmahn das Engagement der Juniorprofessorinnen und -professoren gewürdigt und bekräftigt, dass die Bundesregierung die Juniorprofessur gemeinsam mit den Ländern auf eine solide Grundlage stellen werde. Sie erwarte die Zustimmung der Länder zur notwendigen Novelle des Hochschulrechts, sagte die Ministerin. Sie werde hierzu noch im Oktober einen Gesetzentwurf ins Bundeskabinett einbringen. Deutschland brauche einheitliche und international wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen für die Wissenschaft. Bulmahn warnte in diesem Zusammenhang vor einer Zersplitterung des Hochschuldienstrechts. „Es darf für die jungen, talentierten Kräfte dieses Landes nicht einfacher sein, ins Ausland zu wechseln als innerhalb Deutschlands eine neue Beschäftigung zu finden.“

Die im ad-hoc-Ausschuss „Juniorprofessur“ der dvs angestellten Überlegungen zu „Kriterien für die Evaluation von Juniorprofessuren in der Sportwissenschaft“ sind mit dem Entscheid des Bundesverfassungsgerichts nicht hinfällig. Die Empfehlungen hierzu werden derzeit erarbeitet und sollen im Herbst vorgelegt werden.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie u.a. hier:

Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichts:
www.bundesverfassungsgericht.de/bverfg/cgi/pressemitteilungen/frames/bvq04-073

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (einschl. abweichende Meinung):
www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/fs20040727_2bv000202

Pressemitteilung der Hochschulrektorenkonferenz:
www.hrk.de/95_1830.php

Pressemitteilung des Deutschen Hochschulverbandes:
www.hochschulverband.de/cms/fileadmin/pdf/pm/pm15-04.pdf

Zusammenstellung von weiteren Stimmen aus Ländern und Wissenschaftsorganisationen durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE):
www.che.de/newsletter/link.php?linkid=4354

Studie von CHE und Junger Akademie zur Juniorprofessur:
www.che.de/newsletter/link.php?linkid=4386

Frederik Borkenhagen
 dvs Hamburg



Trainingswissenschaft im Freizeitsport
 Symposium der dvs-Sektion Trainingswissenschaft
7.-9. April 2005 · Ruhr-Universität Bochum
 Infos unter: www.dvs-freizeitsport.de

